Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 6

Rubrik: Anzeigen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebesgabenfammlung

der Schuljugend

für die Wafferbeschädigten des Oberlandes.

2. Nachtrag.

Es find nachträglich eingegangen von ter Oberichule Diesbach b. Thun burch Oberlehrer Schwarz Fr. 7. 10.

Diese Gabe murbe sofort bem Tit. Pfarramt St. Beatenberg gur zwed:

entsprechenten Bermenbung überfendet.

Die Rebaftion.

Korrespondenz.

Fr. B. in L. (Bern): Sie wünschen regelmäßige und rechtzeitige Mitheilung der Schulausschreibungen. Ich habe Anstalten getroffen, um diesem Wunsche zu entsprechen. Die Ausschreibungstermine sind aber oft so aufsallend furz, daß eine rechtzeitige Aufnahme ins Schulblatt schlechterdings nicht möglich ist. So z. B. ist die Schule zu Därligen im Amtsblatt von 13, und die Prüfung am 15!!! Warum so? Das wisen die Götter. — Hr. B. in G. (Glarus): Ihre Mittheilungen sollen jederzeit willkommen sein.

Anzeigen.

Schweizerischer-Schlachtgesang,

von einem Berner seinen schweizerischen Baffenbrudern gewidmet,

ist so eben erschienen und durch die Musikalienhandlung J. G. Krompholz in Bern zu beziehen. Preis 30. Cent.

Diefe acht schweizerische Komposition von einem jugendlich feurigen Geifte durchweht wird binnen Kurzem jedem Gefangverein schweizerischer Wehrmanner unentbehrlich sein.

Ge fei noch bemerft, daß ber Componift 600 Eremplare an Die schweizerischen Studentenvereine und Die im Felde fiehenden eitgenöffichen Truppen gratis ver-

theilte.

Pensionat Roch.

Das Pensionat Koch, welches mit dem im gleichen Hause besindlichen Prosymnasium eng verbunden ist, indem der Borsteher des Pensionats gegenwärtig zugleich Direktor und seit mehr als 12 Jahren Lehrer am Progymnasium ist, biestet Knaben von 9—17 Jahren, welche die hiefigen Schulen besuchen sollen eine gesunde, reichliche Kost nebst Ueberwachung der häuslichen Arbeiten durch einen besondern Lehrer und halbsährige Wasche für den jährlichen Pensionspreis von 520 Fr. welche viertelsährlich mit 130 Fr. vorauszuzahlen sind.

Das vom Kanton Bern und der Stadt Biel reichlich dotirte, von einem besondern aus 7 Mitgliedern bestehenden Berwaltungsrathe überwachte Proghunassum, in welchem 8 wiffenschaftlich gebildete Lehrer in der Religion (deutsch und französisch) ber deutschen, französischen, englischen, lateinischen und griechischen

Sprache (die 3 lettern nicht obligatorisch) sowie in Mathematik, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre, Buchhaltung, Zeichnen, Schreiben, Gesang, Turnen und Schwimmen einen gründlichen Unterricht ertheilen, bereitet die Schüller theils auf die obersten Klassen der Kantonsschule, theils auf Gewerbe vor, welche eine höhere realistische Bildung erfordern. Die Schüler,*) welche das Ghmanasium besuchen, bilden ein Kadetenkorps mit eigenem militärischen Instruktor, bestehend aus Trommlern, Blechmusik, Artillerie und Insanterie.

stehend aus Trommlern, Blechmusik, Artillerie und Infanterie.

Aus dieser Darstellung geht hervor, daß hier ben Eltern größere Garantie sur die leibliche und geistige Pflege ihrer Knaben geboten wird, als es in einer

Privatpenfion zu gleichem Preise möglich ift.*)

*) gegenwärtig 118.

Biel, im Januar 1857.

Der Borfteher des Pensionats: **Veter Roch,** Theol. Cand. Direktor am Brogymnafium.

3. 3. Bogt

Ernennungen.

Auf Die Pfarrei Rueberswyl: Berr Saas, Pfarrer in Ernb.

Schulausschreibung.

Mettlen bei Wattenmyl. Unterschule mit circa 100 Kindern. Befoldung von der Gemeinde Fr. 217. 40. Probeleftion am 21. Dies Nachmittags 1 Uhr bafelbft.

Suttwyl, 3te Rlaffe mit Fr. 180 Gemeindebefoldung. Prufung am 26.

bieg bafelbit.

Whleroltigen b. Rergerg, gem. Schule mit Fr. 317 Gemeindebefoldung Prufung am 22. Dieg bafelbit.

Bannwyl, Dberfchule mit Fr. 548 Gemeindebefoldung. Prufung am 23.

rieß bafelbft.

Bannwhl, Unterschule mit Fr. 264 Gemeindsbefoldung. Prufung am 23. Dieß dafelbit.

Büeler, Al., Fursprecher, Fakliche Darstellung der Volkswirthschaftslehre, enthaltend die nöthigsten Grundsätze über Volkswirthschaft, Produktion, Gütervertheilung, Konsumtion und Zollwesen, für Staatsmänner, Beamte, Industrielle und gebildete Bürger überhaupt. Fr. 1.

Es ist eine tagtägliche Erfahrung, daß derjenige Handwerfer und Industrielle am ehesten zu seinem Zwecke kommt und die Andern übereilt, der die dazu erforzerlichen Mittel em besten kennt, ein guter Wirthschafter ist. So wie mit der Einzzelwirthschaft, verhält es sich auch mit der Wirthschaft im Großen der Staatswirthschaft. Das oben angezeigte Büchlein will nun diesen Gegenstand zum Berssändniß des Bürgers bringen, ein Hilfsmittel der gründlichen staatswirthschaftzlichen Bildung werden. Es beginnt mit der Lehre von der Staatswirthschaft, von der Bolfswirthschaft oder Nationalösonomie. Der erste Theil handelt von der Produktion, von der Mitwirkung der freien Güter und des Bermögens bei derschen; von den Arten des Kapitals. Im zweiten Theile folgt die Lehre von der Gütervertheilung, von der Preisbestimmung, vom Gebrauchswerth des Gutes und den Produktionskosten, serner vom Preise der Arbeit, vom Gewinne, von der Bodenrente, von der Waldrente, Häuserrente zo. Eine sernere Stelle nimmt die Lehre von der Gegenwirkung von Arbeit und Kapital und vom Einkommen ein,

[&]quot;) Die Redaftion bes "Bolfsichulblattes" ift im Salle, diefes Institut wirklich empfehlen zu konnen.

Dann folgt die Abhandlung über den Güterumsat, die Lehre vom Sandel, vom Gelde, vom Kredite und deffen Formen. Der britte Theil enthält die Lehre von der Konsumtion im Allgemeinen und mit Rücksicht auf den Güterumsat. Der lette Bogen schließt bas Werklein mit einem Anhange über Schutzoll und Freis handel, um dem Leser einen Begriff über das Zollwesen des Landes zu geben.

Bei J. A. Weingart,

Berlagsbuchdrucker in Bern, ist erschienen und um beigesetzten Preis zu beziehen:

Egger, I. Das Bernische Schulwesen oder Beurtheilung des gegenwärtigen Zustandes unseres Volksschulwesens und Angabe und Begründung dessen, was zur Hebung desselben nach den Prinzipien des wahren Fortschrittes durch die Gesetzgebung gethan werden sollte. Eine gekrönte Preisschrift, veranlaßt durch die von dem Bernerischen Kantonallehrerverein gestellte Preisaufgabe.
Fr. 1.

Niemand wird läugnen können, daß sich unser Schulwesen noch im Zustande der Entwickelung besindet und erst noch einer gründlichen Recrganisation bedarf. Diese Erkenntniß bewog auch den Kantonallehrerverein, die Preisausgabe zu stellen, für deren Lösung obige Schrift gekrönt wurde. Sie enthält ein Gemäldenes gesammten bernischen Schulwesens bis zum Jahre 1847, oder bis heute, da sich das Schulwesen dermalen noch im gleichen Justande wie damals, wenn nicht in einem schulwern, besindet. Für die dereinstige (?) Umgenaltung desselben hat der Bersasten, Ansichten und Rathschläge in seinem Buche niedergelegt, die hiemit Beamsten, Lehrern und Bürgern zur Prüfung und Beherzigung bestens empsohlen werden.

Sattemer, heinrich. Tiro latinus. Lateinisches Sprachbuch in naturgemäßem Gange. (Genetischer Methode.) Fr. 1.

Der als Schulmann wohlbekannte Verfasser strebt in seinem Sprachbuch barnach, die lateinische Sprache aus einer totten zu einer lebendigen zu machen, d. h. vorerst reichliches Material, dem Schüler einen Schat von Worten zu liefern, ohne welchen er zwar wohl auch Gramatif lernt, wie es geschehen, aber nicht Latein. Schulen wird bei parthienweisem Bezug ein angemessener Rabatt gestattet.

Barrontie.

In Mr. 5 wolle man folgende Druckfehler gefälligst verbeffern: Seite 34, Zeile 24 von nuten lies: ein Bild 2c.

	**	"	11	"	"	"	verunder ic.
"	35,	,,	ð	"	"	,,	für, fatt bafür.
"	36,	,,	15	pon	oben	.,	Frommfinn ftatt Frohfinn.
,,	37,	"	23	von	oben	.,,	der Anwendung
,,	"	,,	11	"	unten	.,	benn, fatt ben 2c.
"	38,	"	19	,,	,,	1,	und angustreben.
"	39,	"	19	,,	"	,,	ibrer Echuler ac.
"	,,	"	10	,,	.,	,,	Bolfeschulen ac.
"	42,	.,	13	,,	oben	,,	find über.
"	"	,,	29	,,		.,	Buchhaltung.
11	45,	, i	27	,,	1017 113	.,	fo marfiren 2c.
,,	47.	1165	19	13/30	unten	41	icharfften, ftatt iconften.